Dolomiten, 05.10.05

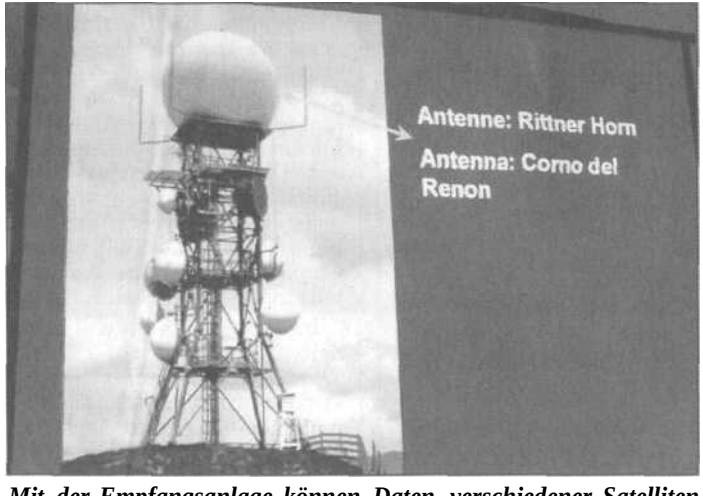
INNOVATION / Eurac

Das Land als Beobachter im All

Satellitentechnik soll Daten für Landesämter liefern - Empfangsanlage am Rittner Horn

Bozen (cu) - Bei der Erkundung und Beobachtung Südtirols soll auf Satellitentechnik gesetzt werden. Schon ab Oktober nächsten Jahres ist das Realität. Über eine Bodenstation, die voraussichtlich auf dem Rittner Horn entstehen wird, werden die Daten der verschiedenen Erdbeobachtungssatelliten empfangen und in einer eigens einzurichtenden Stelle an der Europäischen Akademie (Eurac). Gestern wurde das Projekt vorgestellt.

Die Einsatzbereiche der Satelliten-Erderkundung sind vielfältig: Von der zentimetergenauen Errechnung von Schneehöhen und der Beobachtung des Eises der Gletscher über die Überwachung rutschgefährdeter Hänge bis hin zum sogenannten Monitoring von Luftverschmutzung, Flächennutzung, landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und geologischen Risikozonen reicht das Spektrum, das dank der Auswertung der Satellitenbilder und -daten abgedeckt werden kann. Bislang musste Südtirol die Daten alle fünf Jahre teuer einkaufen. Jetzt will das Land selbst die Daten empfangen, auswerten und möglicherweise weiterverkaufen, wie Landeshauptmann Luis Durnwalder gestern bei einer Pressekonferenz erklärte. Damit sollen nicht nur wertvolle Daten für die Ämter des Bereiches Umwelt, Industrie, Tourismus und Verkehr gesammelt werden. Es soll eine erste Aktion sein, mit der Südtirol auf dem Gebiet der Innovation und Förderung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen beginnen will, wie auch die Landesräte Michl Laimer und Luisa Gnecchi erklärten.



Mit der Empfangsanlage können Daten verschiedener Satelliten empfangen werden, die aus dem All die Erde vermessen. Foto: "D"/oe

Gemeinsam mit der Bremer Fuchs-Gruppe des Latscher Unternehmers Manfred Fuchs, dem führenden Raumfahrtunternehmen in Deutschland, wird das Land bis Herbst des kommenden Jahres die Grundlagen für die Nutzung der Satelliten-Erderkundung schaffen. Sechs Millionen Euro wird das Land dafür investieren.